

30. August 2013

Drachenboot holt Bronze bei Club-EM

Hochrhein-Paddler schaffen bei ihrem ersten internationalen Auftritt im Drachenboot den Sprung aufs Podest über 2000 Meter.



Volle Kraft voraus: Die Hochrheinpaddler bei ihrem Auftritt in Hamburg Foto: Privat

DRACHENBOOT. Die Hochrhein Paddler aus Bad Säckingen haben sich bei ihrem ersten Auftritt auf internationaler Bühne auf Anhieb eine Medaille gesichert. Die Drachenboot-Spezialisten holten bei der 15. Clubeuropameisterschaft des europäischen Drachenbootverbandes in Hamburg Allermöhe über die 2000 Meter Bronze. Zudem schrammten sie über die 500 Meter mit Platz vier nur knapp an einem weiteren Podestplatz vorbei. Den Sprung ins Finale und Rang sechs schafften sie über die 200-Meter-Sprintstrecke.

Mit diesen Erfolgen gewannen sie zudem den inoffiziellen Titel des besten deutschen Männerteams der Club-EM. Insgesamt gingen über 60 Teams aus zehn Ländern in Hamburg an den Start. Über die 2000 Meter rechneten sich die Hochrhein Paddler als amtierende deutsche Meister durchaus Chancen auf eine Medaille aus. Durch diesen Titel qualifizierten sie sich auch für die Club-EM. Bei dieser sind pro Land maximal fünf Teams startberechtigt.

Dass es nicht bis ganz nach vorne reichen würde, war den Hochrhein Paddlern aber auch bewusst. Denn Favorit Russland war mit großen Teilen der Kanu-Nationalmannschaft, unter

anderem mit dem elfmaligen Kanuweltmeister und Olympiasieger Maxim Opalev am Start. Die Russen sicherten sich dann letztlich auch den Sieg über die 2000 Meter, auf Platz zwei landeten die Nymburg Dragons aus Tschechien.

Über die 500 Meter siegten die Bad Säckinger im Vorlauf vor den Nymburg Dragons und den Berliner Wannsea-Dragons. Auch hier waren im Finale die Russen favorisiert. Am Start konnten die Hochrhein Paddler sogar noch mit ihnen mithalten, doch dann arbeiteten sich die Russen unwiderstehlich nach vorne.

Da die Hochrhein Paddler vom Wind benachteiligt wurden, konnten sich auch noch die Mannschaften aus Tschechien und der Ukraine an ihnen vorbeischieben. Was letztlich Platz vier für die Bad Säckinger bedeutete.

Da die 200-Meter-Sprintstrecke noch nie zu ihren Stärken zählte, rechneten sich die Hochrhein Paddler hier nicht viel aus. So kam es auch. Im Vorlauf hatten sie einen schlechten Start und auf der Strecke fehlte der Speed. So konnten sich die Paddler erst im Hoffnungslauf für das Finale qualifizieren. Hier mussten sie auf der schlechtesten Bahn ganz Außen starten, so dass ihnen am Ende lediglich der sechste Platz blieb.

Autor: Felix Held